

(Fortsetzung folgt.)

S. Berlin, 9. Febr. Das e. glückliche Königs-
paar ist heute vormittag 11 Uhr eingetroffen und von
dem Kaiserpaar, dem Kronprinzenpaar und
sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen des kaiser-
lichen Hauses empfangen worden. Der Empfang
war überaus herzlich.

* Berlin, 9. Febr. Anlässlich des Besuchs
des Königs und der Königin von Groß-
britannien und Irland sind hier einge-
troffen: Prinz und Prinzessin Heinrich von
Preußen und Prinz und Prinzessin Adolf zu
Schaumburg-Lippe. Prinz und Prinzessin Fried-
rich Karl von Hessen haben die beabsichtigte
Reise nach Berlin wegen einer Erkrankung in
der Familie aufgeben müssen.

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung
ist ein Blatt, das nicht bloß die Person des
Kaisers in einfachster Weise angreift,
sondern auch durch giftige Artikel aus der
Feder angeblich katholischer Mitarbeiter
sich an katholisch-kirchliche Behörden und Per-
sonen zu richten sucht. Vor einigen Tagen brachte
es wieder einmal einen solchen Artikel, in dem
das Blatt die fidele Behauptung aufstellte, das
Münstersche Domkapitel (dem gemäß Vertrag
teils vom Bischof, teils vom König ernannte
Herren angehört) scheide sich in 2 einander feind-
liche Gruppen, die des Bischofs und des Königs.
Die Meinung trug den Stempel der Gesinnung
an der Spitze, und man hätte sie in Anbetracht
des Blattes, in dem sie erschien, auf sich beruhen
lassen können. Andererseits ist es gut, daß dem
Blatt mal gründlich die Wahrheit gesagt wird.
Und so hat das Domkapitel an den hochw. Hrn.
Bischof folgendes Schreiben gerichtet:

Hochwürdigster Herr Bischof!
Gnädiger Herr!

Ew. Bischöflichen Gnaden wird es zur Kennt-
nis gekommen sein, daß vor einigen Tagen eine
größere Zeitung des Rhein-Westf. Industriebezirks
gegen Ihr Domkapitel den schweren Vorwurf er-
hoben hat, daß ein tiefer Haß dasselbe in zwei
schärfst getrennte Lager scheide, obgleich es ein
Kollegium sei, das aus lauter katholischen Geist-
lichen bestehe.

Wenn das wahr wäre, müßte es das Herz
unseres hochverehrten Oberhirten schwer betrüben.
Es ist uns daher ein tiefempfundenes Bedürfnis,
Ew. Bischöflichen Gnaden die Versicherung zu
geben, daß unter uns vollkommene Eintracht
herrscht und daß wir brüderlich treu zusammen-
halten in dem einmütigen Streben, unserer hl.
Kirche nach besten Kräften zu dienen und unserm
Bischof die schweren Sorgen des Oberhirtenamtes
so viel wir können, zu erleichtern,
mögen wir nun durch die Güte Sr. Majestät des
Königs oder durch die Wahl unseres Bischofs in
das Domkapitel berufen sein.

In dieser Beziehung, die Ew. Bischöflichen
Gnaden ohnehin bekannt ist, von der wir aber
in diesem Augenblicke offen Zeugnis ablegen zu
müssen glauben, sind und bleiben wir immerdar
Münster, den 3. Februar 1909

Ew. Bischöflichen Gnaden treu ergebenes
Domkapitel geg. Parmet, Domprobst. Berger,
Domdechant. Hartmann, Universitätsprofessor.
Rüpping, Domkaplan. Dr. Hüls, Universitäts-
professor. Dr. von Hartmann, Generalvikar.
Dr. Schmidt, Mglg. W. C. Schwarz, Mglg.,
Regens.

Die neue Justiznovelle.

die bereits dem Bundesrat zugegangen ist, wird,
wie die „Nat.-Ztg.“ hört, nach Erledigung der
Stroßprozeß-Novelle von dieser Justiznovelle durch-
beraten werden. Es sei bemerkt, daß der Geset-
zgebungsrat in dieser Session an den Reichstag
gelangen zu lassen. Namentlich sozialpolitische
Rücksichten seien für die Gestaltung der Novelle
maßgebend gewesen. Verschiedene Gesetzesverleu-
gungen, wie kleiner Diebstahl, Arztsbruch, Erpressung
und Hausfriedensbruch, die nach den jetzigen
strafrechtlichen Bestimmungen eine verhältnismäßig
schwere Abstrafe erfahren, würden milder aufge-
faßt, als bisher. Ferner sei eine Einschränkung
des Wahrheitsbeweises vorgesehen, was nament-
lich mit Rücksicht auf unnötige Einmischung in
private Verhältnisse gesehen solle.

S. Berlin, 8. Febr. Staatssekretär v. Schöen,
der, wie gemeldet, dem Großherzog von Hessen
den Freiherrenbrief erhalten hat, war ursprünglich
blitzartig und wurde am 3. Juni 1851 zu
Worms als Sohn des Fabrikbesizers und Teils-
habers der Lederfirma Cornelius Frey August
Schöen, und der Maria Cornelius Frey, einer
nahen Verwandten des ebenfalls als einfacher
Bürgerlicher geborenen Freiherren von Frey zu
Herrnsheim geboren. Den hiesigen Adel erbt
der damalige Legationssekretär bei der deutschen
Botschaft in Paris am 18. April 1885
vom Großherzog Ludwig III. von Hessen.

S. Oldenburg, 8. Febr. Heute vormittag ver-
ließen Agartur und Zentrum den Landtagsaal,
um zu verhindern, daß der Pluralwahlrechts-
antrag Müller-Wake, der zur zweiten Lesung
stand, zu Fall kam, was geschehen wäre. Die
Sitzung mußte auf morgen vertagt werden.

Husland.

Stalien.

Auflösung der Kammern.

* Rom, 8. Febr. Der König unterzeichnete
ein Dekret über die Auflösung der Kammern.
Die Neuwahlen werden am 7. die Stichwahlen
am 14. März stattfinden. Das neue Parlament
wird am 24. März zusammentreten. Dem Dekret,
durch welches die Deputiertenkammer aufgelöst
wird, ist ein von allen Ministern unterzeichnetes
Exposé beigegeben.

England.

Ueber die Zahl der englischen Katholiken
gibt das Catholic Directory folgende Zahlen:
Im Jahre 1908 belief sich die Zahl der englischen
Katholiken insgesamt auf 12 053 000. Diefelben

vertheilen sich auf das Königreich und die Kolonien
wie folgt: Großbritannien 2 190 000,
Irland 3 810 000, Gibraltar und Malta 215 000,
Ägypten 2 085 000, Afrika 310 000, Amerika
2 810 000, Australien, Neuseeland usw. 1 098 000.
Zusammen also 12 053 000. An der Spitze
dieser mehr als 12 Millionen über alle Teile der
Erde verstreuten englischen Katholiken stehen 30
Erzbischöfe, 180 Bischöfe, 24 apostolische Vikare
und 12 apostolische Präfekten.

Erdbeben.

* Messina, 8. Febr. Gestern abend 9 1/2 Uhr
wurde ein starkes Erdbeben, gestern abend 10 Uhr
ein leichteres und heute vormittag 9 Uhr noch
ein Erdbeben verspürt.

* Syrakus, 8. Febr. Aus Noto wird gemeldet:
Ein Erdstoß veranlaßte gestern abend die dortigen
Bewohner, ihre Häuser zu verlassen. Ein stärkerer
Erdstoß, der in Lentini wahrgenommen wurde,
bemog die Bevölkerung, die ganze Nacht im
Freien zuzubringen.

Amerika.

Roosevelt und die japanische Frage.

* Washington, 8. Febr. Im Weißen Hause
sind eine Konferenz über die japanische Frage
statt. Präsident Roosevelt besprach seinen weiteren
Brief an den Sprecher Stanton der kalifornischen
gesetzgebenden Versammlung, worin er, der Präsi-
dent, abermals die Haltung der Bundesregierung
sowie das Unkluge und Unzeitgemäße irgendwelcher
Maßnahmen gegen die Japaner im gegenwärtigen
Augenblicke betonte.

Beilegung des Panama-Kanals.

* Washington, 8. Febr. Der von dem zu-
künftigen Präsidenten Taft gut geheißen Plan
für die Befestigung des Panamakanals erfordert
eine Ausgabe von fünfzigtausend Millionen Dollar.
Der leitende Ingenieur Goetzlows erwidert jetzt den
Plan, den Kanalbau auch des Nachhins weiterzu-
führen, um ihn in 4 Jahren beenden zu
können.

Afrika.

Menelik nicht erkrankt.

* Addis Abeba, 8. Febr. Der hiesige Korre-
spondent des Reuterschen Bureaus bemerkt auf
amtliches Gesuch die Nachricht von einer schweren
Erkrankung des Negus Menelik. Der Negus
Menelik befindet sich zurzeit auf einer Auto-
mobilsfahrt.

Orientkrisis.

* Belgrad, 8. Febr. Wie verlautet, beschloß
der Ministerrat, die Denkschrift mit den Forderungen
Serbiens erst nach dem Zustandekommen
einer endgültigen Verständigung Österreich-
Ungarns und Bulgariens mit der Türkei zu
überreichen. — Wenngleich die Kriegsstimmung
gegen Österreich-Ungarn nicht mehr lärmend
wie früher zutage tritt, so herrscht doch die
Meinung vor, sie werde sich zum Frühjahr,
wenn nicht im offenen Kriege so durch Banden-
auftritten Luft machen, weshalb die politische
Lage fortgesetzt überaus gespannt erscheint.

* Moskau, 8. Febr. Ein neuerlicher Befehl
an die Divisionsleitung ordnet die Zusammen-
ziehung der jetzt zerstreut liegenden Truppen
an. Offiziere bereiten die Ortschaften, um die
Zahl der Fuhrwerke und der Zugtiere aufzu-
nehmen.

* Konstantinopel, 8. Febr. Wie der Vertreter
der „Frankf. Ztg.“ erzählt, hat die Porte ihren
Gegensatz, der auf eine in der Hauptsache
nicht wesentliche Abänderung des russischen An-
erkenntnisses hinausläuft, zurückgezogen. — Der Aus-
gleich zwischen der Türkei und Bulgarien könnte
somit in der Hauptsache als abgeschlossen
gelten.

Arbeiterbewegung.

* Münster, 9. Febr. Die wegen der schlechten
Geschäftslage erfolgte Lohnreduzierung im Holz-
gewerbe hat zwischen Arbeitgebern und Arbeit-
nehmern zu Differenzen geführt, die jetzt eine
Arbeitsniederlegung bei einigen Firmen zur Folge
gehabt hat.

* Naumburg, 8. Febr. Auf der Fabrik von
Drause & Co. haben die Stämpfer wegen Loh-
nabzugs die Arbeit eingestellt.

Kirchliches.

* Münster, 6. Febr. Ernannt wurde: Pfarrer
Franz Pelster zu Datteln zum Pfarrer von Horup.

Gerichtssaal.

* M. Gladbach, 8. Febr. Wegen Betrügereien
durch Verleitung von Waren, die er nicht be-
zahlte, und wegen anderer Missethaten ver-
urteilte die Strafkammer heute den Wobslagen-
fabrikanten Karl Krause zu sechs Monaten Ge-
fängnis. Seine Frau erhielt drei Monate
Gefängnis.

* Bonn, 8. Febr. Mit einem interessanten
Stempelsteuervergütungs-Prozess beschäftigte
sich die hiesige Strafkammer. Angeklagt waren
die ehemaligen Vorstandsmitglieder der Aktien-
Gesellschaft für Industrielle Niederpreis, der
Kaufmann Peter Picht in Köln und der Re-
gierungsbeamte A. D. Thoma in Bonn. Im
Jahre 1903 betrug das Aktienkapital 225 000 M.
100 Aktien a 1000 M. waren veräußert worden,
die übrigen 125 Aktien schloß der Rentner Beite
als Vorsitzender des Aufsichtsrates von Bonn
unveräußert an einen Altionäre Wollert in Duis-
burg. Dieser sandte die Aktien, weil sie unver-
äußert waren, zurück. Sie blieben längere Zeit
liegen und wurden erst geräumte Zeit später ver-
äußert. Die Veräußerung nach Duisburg bildete
die Grundlage des heutigen Prozesses. Der
Staatsanwalt erachtete die Aktien im Sinne des
Gesetzes als ausgegeben und beantragte die vor-
geschriebene Strafe (den 25fachen Betrag der
Steuer) 62 500 Mark. Das Gericht schloß sich

dieser Auffassung an, nahm aber zu Gunsten der
Angeklagten nicht die Befreiung der Stempelsteu-
erhinterziehung an und erkannte daher nur auf
eine Ordnungsgeldstrafe im Betrage von 100 Mark.

Hochwasser.

* Reddinghausen, 8. Febr. Nunmehr, da das
Wasser etwas zu sinken beginnt, läßt sich einiger-
maßen überschauen, was die verheerenden Elemente
angerichtet haben. Eine Anzahl Häuser ist voll-
ständig unterwaschen, so daß sie, dem Einsturz
nahe, von den erdregenden Bewohnern geräumt
werden mußten. Mehrere Häuser sind eingestürzt,
Bleib und Möbel unter sich begraben, der unge-
zählte einmündigen und unmündigen Bäume
gar nicht zu gedenken. Weilenweit sind die
Straßen vollständig unterwühlt und mit Geröll,
Steinen und Möbelfragmenten bedeckt. Der ent-
standene Schaden dürfte in die Hunderttausende
gehen. Die Leiche des am Freitag bei seiner
auspferungsvollen Rettungsarbeit verunglückten
Feuerwehrmannes Meyer, eines Vaters von 11
Kindern, ist gestern aufgefunden worden. Die
Einschmelzung der Strauße ist wegen Gefahr des
Einsturzes für den Verkehr gesperrt worden. Bei
den Einsparungsarbeiten verlor ein
Arbeiter vor seinen Kameraden in den hochgehenden
Fluten der Elbe. Glücklicherweise gelang
es unter größter Mühe, ihn zu retten.

* Mülheim (Ruhr), 8. Febr. Die Ruhr ist
nunmehr nahezu wieder in ihr Bett zurückgekehrt.
In den Anlagen hat das Hochwasser arg
gehauert: die Anlagen sind total verunfallt. Am
Samstag und gestern war man unermüdlich
tätig, das Wasser aus den Kellern zu pumpen.
Die vom Hochwasser betroffenen Straßen sind
nunmehr wieder wasserfrei. Recht schlimm hat
das Hochwasser außer in der mecklenburgischen Weiberei
Rück & Co. auch in dem Betriebe der
Friedrich Wilhelmshütte gemüht. In beiden
Fabriken mußte am Freitag vormittag
die Arbeit eingestellt werden und kann
in den ersten Tagen noch nicht gearbeitet
werden. Auf der Friedrich Wilhelmshütte wurden
die Schmelze und die Dreherei, also
das gesamte sog. alte Werk, vom Hochwasser
heimgesucht und alles verunfallt.

* Köln, 9. Febr. Durch Hochwasserschäden
sind bis auf weiteres noch folgende Straßen ge-
sperrt: Ottenbergen-Amelungen der Linie
Ottenbergen-Nordhausen, Wierland-Oberting-
hausen der Linie Warburg-Marburg, Treisbach-
Niederlahnstein-Oberlahnstein der Linie Köln-
Wiesbaden, Bilsen-Gallenberg der Linie Wan-
derberg-Frankenberg, Au-Gecken der Linie
Siegburg-Wissen, Habamer-Elz der Linie
Siegburg-Altenkirchen, Grünbach-Schulbach
der Linie Wegdorf-Daaden, Siegburg-Nieder-
pleis und Hennef-Weiböhl der Bröltalbahn
und Engers-Sayn der Linie Engers-Siersbach.

* Alena, 7. Febr. Seit gestern, nachdem das
Regenwetter aufgehört und es nun zu der Sonne
geigte, ist ein starkes Sinken des Wassers
eingetreten, so daß in Höhenlimburg, Alena und
Werbold die Straßen wieder so ziemlich frei von
Wasser sind. Trotzdem bildet das Tal von Her-
bede bis Höhenlimburg und ein Teil der Straße
Westhofen-Neheim und Rabel-Höhenlimburg einen
großen See. Die heimgefahrenen Straßen führen
voller Schlamm, ebenso die Parterrewohnungen
und die Keller. Bei den Häusern aus Fachwerk
sind die Wände eingestürzt oder so beschädigt,
daß sie erneuert werden müssen. In den Läden,
die nicht so schnell geräumt werden konnten, sind
ganze Warenlager verborben. Täglich sieht es
auf den Feldern und in den Gärten aus, die
vom Wasser überflutet wurden. Der angerichtete
Schaden ist sehr beträchtlich.

* Hann.-Münden, 8. Febr. Die Oberweser ist
um zweieinhalb Meter gefallen, die Barchenwege
sind wieder frei.

* Lumburg (Saar), 8. Febr. In Lumburg
ist das Hochwasserunglück größer gewesen, als
anderwärts. Nicht weniger als 243 Häuser haben
zwei Tage hindurch unter Wasser gestanden. In
einigen Straßen stand das Wasser bis zu an den
Häusern in den Gärten. Dazu kam, daß die
Gasbeleuchtung auf einmal versagte.

* Frankfurt (Main), 8. Febr. Das jetzige
Hochwasser ist das größte, das seit Jahrzehnten
hier erlebt wurde. Nachdem am Samstagmittag
das Wasser derart gestiegen war, daß es an
verschiedenen Stellen in die Stadt einbrach, fiel
es plötzlich bis Sonntagmittag so stark, daß es
wieder vollständig in die Ufer zurücktrat. Von
Sonntagabend bis Montagmittag stieg der Wasser-
stand auf 5.98 Meter, also um 1 Meter 77
Zentimeter. Das Wasser drang in die tiefsten
gehenden Stadteile bis zu einer Höhe von 1 1/2
Meter ein. Der Hofhof, das städtische Archiv,
die Barchenstraße und andere Gebäude wurden
vom Wasser umspült. Nachmittags trat ein
Stillstand ein, während von allen oberen Sta-
tionen fallen gemeldet wird. Der Schaden, den
das Hochwasser hier an Verkehrsunterbrechungen,
Häusern, Gärten usw. angerichtet hat, ist ziem-
lich groß.

* Göttingen, 7. Febr. Das Hochwasser war
noch nicht ganz zurückgegangen, als vergangene
Nacht in ganz Südhannover heftiger Schneefall
eintrat, der eine Wiederholung der Ueberschwe-
mungen befürchten läßt. Der Schnee liegt bereits
30 Zentimeter hoch. — Durch die Hochwasser-
katastrophen sind in hiesiger Stadt etwa 500 Fa-
milien schwer geschädigt, viele haben ihre ganze
Habe eingebüßt und sind obdachlos.

* Heilgenstadt (Eichsfeld), 7. Febr. Gewal-
tige Schneemassen sind über Nacht gefallen. Die
Schneelage ist wieder so hoch wie vor der Ueber-
schweemung. Die Werra ist seit heute morgen
stark im Fallen.

* Dresden, 8. Febr. Die Elbe ist seit gestern
abend 9 Uhr, wo sie ihren Höchststand mit 8.79
Meter erreichte, bis heute vormittag 10 Uhr um
30 Zentimeter gefallen.

Provinzielle Nachrichten.

* Essen, 9. Febr. Der Essener Ryndol-
klub hat für den 28. Februar im städtischen
Stadthaus „Nordpark“, Essen, eine Ausstellung
ausgeschrieben. Diese Veranstaltung soll sich nur
auf die drei Klassen: Deutsche Schäferhunde,
Airedale-Terriers und Dobermanpinscher, die
heute bei der Geseesverwaltung und Polizei Ver-
wendung finden, erstrecken. Es werden den
einzelnen Rassen außerordentlich günstige Chancen
geboten, da Geldpreise in der Höhe für sie aus-
geworfen sind, wie in dieser Geseesverwaltung noch
nicht zuvor. Es bietet sich daher allen, die
Hunde einer dieser Rassen im Besitze haben, eine
günstige Gelegenheit, dort auszustellen. Als
Richter sind einige Kapazitäten auf diesem Gebiete
aus Frankfurt a. M. und Hannover geladen
worden. Die Geschäftsstelle liegt wieder in den be-
währten Händen des Herrn Alfred Tillmann,
Essen-Ruhr, Steelerstraße 1a, der jede Auskunft
erteilt und auf Wunsch Prokurren an
Interessenten kostenlos versendet. Die gesamten
Geldpreise betragen M. 1410. 50 Ehrenpreise
sind schon in der Liste, darunter Ehrenpreis des
Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach.

* Senden, 7. Febr. In einer hier abgehal-
tenen Versammlung von Interessenten wurde zum
Bahnprojekt Coesfeld-Ählen folgende Entscheidung
einstimmig angenommen: Es ist einstimmig be-
schlossen worden, nicht das Eisenbahnprojekt
Coesfeld-Senden-Ermelinghof, sondern das
Projekt Coesfeld-Senden-Ählen zu erstreben.
Es soll ferner dahin getrachtet werden, daß das
Projekt Galttern-Dreienstein-Seniger zwi-
schendort dahin abgeändert wird, daß eine
Verzweigung dieser beiden Projekte etwa in
Ählenberg oder in Gerbern erfolgt und eine ge-
meinsame Weiterführung dieser beiden Linien mit
dem Ausgangspunkte Ählen erreicht wird.

* Dülmen, 8. Febr. Vom Tage überfahren
wurde am Samstagabend, etwa 500 Meter vom
Bahnhof Dülmen in der Richtung nach Galttern
auf freier Straße ein junger Mann aus Münster.
Man fand den Verunglückten gegen 1/10 Uhr;
das Bein, das unterhalb des Knies glatt abge-
fahren war, lag zwischen den Schienen, er selbst
bewußtlos und durch den starken Blutverlust
geköhmt am Fuße der Böschung. Man schaffte
den Verunglückten ins hiesige Krankenhaus, wo
er heute morgen noch ohne Bewußtsein lag. Wie
das Unglück entstanden ist, weiß man noch nicht,
man nimmt an, daß der Verunglückte den ver-
botenen Weg längs des Bahndamms benutzt hat;
aus dem Tage ist er, wie man erst annahm,
nicht gestürzt.

* Hamm, 7. Febr. Wie der „Westf. Anz.“
erfährt, hat das Kronprinzenpaar dem Wunsch
der Bergwerks-Gesellschaft „Trier“, daß nicht diese,
sondern eine andere Stelle mit der Verwaltung
und Verteilung der 300 000 Mark-Spende beauf-
tragt würde, stattgegeben und den Allgemeinen
Knappschaftsverein in Bochum mit der Verwaltung
und Verteilung des Geldes betraut. In dem an
den Bergwerks-Gesellschaft „Trier“ gelangten
Antwortschreiben wird zugleich mitgeteilt, daß die
300 000 M. der hiesigen Spatklasse überhand
worden seien.

* Olig, 8. Febr. Auf dem Prethischen
Feldes brach heute nachmittag der 10-jährige Sohn
Ernst des Schleifers Neuhaus ein, geriet unter
das Eis und ertrank. Zwei andere Knaben, die
gleichfalls mit eingebrochen waren, konnten von
den schnell herbeigekommenen Arbeitern der Fabrik
gerettet werden.

* Canop, 8. Febr. Bei der Herstellung von
Abdämmungsarbeiten stürzte ein Steiger so un-
glücklich, daß er das Genick brach.

* Oberhausen, 6. Febr. Umfangreiche Vor-
arbeiten werden für die am 15. Mai beginnende
Fach- und Rohausstellung getroffen. Es ist ein
Ausfluß unter dem Gebirgsweg des Biegers
meisters Haverstein gebildet worden, in dem
maßgebende Personen der in erster Linie in Frage
kommenden Kreise vertreten sind. Der für die
Ausstellungshalle bestimmte Platz wird gegen-
wärtig in zweckentsprechender Weise zubereitet.

* Aus dem Süden Westfalens, 8. Febr.
Folgendes amüsante Stückchen trug sich in einer
Gemeinde hiesiger Gegend zu. Es antwortete
dort zwei Hirt. Wie nun fast in der ganzen
Gegend jede Dorfchaft in ein Ober- und Unter-
dorf unterteilt wird, so heißt auch der Hirt,
der das Vieh des Oberdorfs zu weiden hat, der
„oberste Hirt“, und der, welcher das Vieh des
Unterdorfs zu weiden hat, der „unterste
Hirt“. Die letzteren nun während des Gottesdien-
stes, wie das bei besonderen Anlässen üblich ist, in
den „obersten Hirt“ (Papst) beten hört, ist
nach Vernehmung des Gottesdienstes ganz empfind-
lich schimpfend und sagt: „Ich bete nicht für die
obersten Hirt (gemeint ist bei ihm der Hirt des
Oberdorfs), der ist nicht mehr wie ich, der ist
ein schnoddriger Junge. Ich will meine 20 M.
(die hatte er nämlich für den Kirchenbau ge-
geben) lieber haben, die ich für die Kirche ge-
opfert habe.“

* Düsseldorf, 8. Febr. Heute früh wurde in
der Nähe des Büchsen-Krankenhauses eine un-
bekannte etwa 30 Jahre alte weibliche Person
vollständig zerrücktem Geistes aufgefunden.
Der Zustand der Schwerekranken ist hoffnungs-
los. Auf den Täter wird mit Polizeihunden ge-
fahndet. — In der Erbschlagerei hat man, wie
weiter bekannt wird, die 25-jährige Dienstmagd
Elisabeth Schmitt, hier Reichelsstraße, mochte
erkannt. Durch die Polizeihunde wurden Schmitt
bekannt auf die Spur des Täters gelenkt. Im Be-
trachte der Schloßherrenstraße Franz Schmitt, im Be-
trachte. Der vollen Namen verweigert die
Polizei, da dieselbe noch andere Personen in
Spiel sind. Schmitt, wie verschiedene Verleumdungen
auf, die anscheinend von einem Kampfe mit der
Mädchen herühren, an dem er sich verlor. Der
Mörder der Schwerekranken ist stündlich zu
warten.

